

[KPÖ (O) - Parteivorstand - Bemerkungen zu einem Brief von Trotzki], [Mai 1928]

1 Seite, Faksimile

Abschrift des Originals.

Constantinopel

An Genossen Josef Frey

Werter Genosse,

Ihren Brief vom 14./III. erhalten.- In den letzten paar Jahren war es mir fast unmöglich die Entwicklung der Opposition im Auslande zu verfolgen. Ueber Oesterreich bin ich leider auch heute fast gar nicht informiert. Ich habe n i e m a l s (dieses niemals hat Trotzky selbst im Seinem Brief ^{in ~~seiner~~} unterstrichen!) eine Stellung ^{in ~~seiner~~} auf die Organisation die Sie vertreten eingenommen, weder eine freundliche noch eine gegnerische. Grund: vollständige Unkenntnis meinerseits der Sachlage. Um eine Stellung einnehmen zu können müsste ich mich zuerst gründlich informieren. Ich hoffe das auch zu tun wenn ich die Möglichkeit dazu bekomme. In Konstantinopel wie in Alma-Ata nichts von Ihnen bekommen. Werde für die Zusendung Ihrer Zeitschrift u.s.w. sehr dankbar sein.

Mit kommunistischem Gruss

L.Trotzky.

Wie richtig wir Trotzky beurteilt haben, geht aus dem Brief hervor, den wir am 3. Mai 1928 an die Bezirksleitung Graz geschrieben haben, als die Deklaranten mit jenen Gerüchten über Trotzkys Verhältnis zu uns hervortraten. Die wichtigsten Stellen daraus lauten:

"...Es ist nicht anzunehmen, dass Trotzky, wenn er mit ihr (der Rajssa Adler) gesprochen haben sollte, einer Nichtkommunistin seine wahre Meinung sagen wird..... Für uns ist entscheidend: wir halten die politische Auffassung Trotzkys für richtig; darüber hinaus sehen wir in ihm den Mann, der nach Lenin das meiste für den Sieg der russ. Arbeiter getan; schliesslich glauben wir, dass mit ihm ein neuer Geist in die KI einziehen würde.. Wir achten also Trotzky sehr. Aber nicht ihm als Person laufen wir nach, sondern seiner Idee. Dabei kritisieren wir seine Auffassung wo es uns notwendig erscheint .. und selbstverständlich nehmen wir seine Kritik an wenn sie uns überzeugt. Das ist übrigens, wir sind davon vollkommen überzeugt, Trotzkys Auffassung selbst von dem Verhältnis des Führers zur Partei und das war auch Lenins Auffassung.

Darum wird Trotzky niemals die Frage stellen: "Frey oder.." Sostellen Stalin und seine Jünger die Frage... Trotzky wird die Frage einzig und allein so stellen: was will die österr. Opposition politisch und welche Politik macht sie in ihrer Praxis! ... Die Zukunft wird zeigen was richtig ist. Das ganze Verhalten Trotzkys, der Inhalt, die Art seines Kampfes birgt dafür dass T. der Mann ist für den wir ihn halten. Das bedeutet nicht, dass er uns um den Hals fallen wird, das bedeutet auch nicht dass wir ihm um den Hals fallen werden. Um uns wurde von der Sp und den Führungen der KP eine solcher Wall von Dreck gelegt (und die Deklaranten haben sich hinter unsrem Rücken bemüht diesen zu vergrössern besonders im Ausland) dass wir noch manche Müh brauchen werden das zu durchbrechen. Aber wir sind noch nicht am Ende und im Kampf kommt alles an die Sonne und alles an jenseitliche Wirkungen..."